

Leuchtturmprojekt für den Sport

OLYMPIASTÜTZPUNKT Senat nimmt Geld für den Ausbau in die Hand

DULSBERG Die Stadt Hamburg setzt ein wichtiges Signal für die Zukunft des Leistungssports in Hamburg. Bei den Koalitionsverhandlungen zwischen Grünen und SPD einigten sich beide Parteien darauf, den Olympiastützpunkt (OSP) Hamburg/Schleswig-Holstein in Dulsberg auszubauen. Dafür soll eine zweistellige Millionensumme in die Hand genommen werden.

LARS ZIMMERMANN

An der Notwendigkeit des Leuchtturmprojekts dürfte kaum einer zweifeln. Wer den Olympiastützpunkt (OSP) das erste Mal besucht, sucht meistens erst einmal. Nur ein kleiner Weg führt zu dem unscheinbaren Gebäude, das schon bessere Tage gesehen hat. Die Heimat von Hamburgs Vorzeigesportlern ist von außen alles andere als ein Schmuckstück. Dabei ist der OSP mit seinen Schwerpunktsportarten Badminton, Beachvolleyball, Hockey, Rudern, Segeln, Schwimmen und Rollstuhlbasketball das Herz des Leistungssports in der Metropolregion. Physiotherapie, Ernährungsberatung, Sportmedizin, Sportpsychologie, Trainingswissenschaft, Laufbahnberatung – der Stützpunkt trägt mit seiner Arbeit dazu bei, dass etliche Sportler



Ingrid Unkelbach (Leiterin des Olympiastützpunkts) begrüßt, dass der Ausbau Teil des Koalitionsvertrages ist



So sieht der Olympiastützpunkt jetzt aus: Der Sanierungsbedarf ist unbestritten

Fotos: Zimmermann

aus Hamburg und Schleswig-Holstein Weltklasseleistungen bringen. So gewannen vom OSP betreute Athleten bei den Olympischen Sommerspielen 2016 neun Medaillen, darunter zwei Goldene. Laut Innen- und Sportbehörde sollen in den kommenden Jahren die Voraussetzungen für weitere Erfolge geschaffen werden. Ein Gebäudekomplex mit modernen Kraft- und Diagnostikräumen, physiotherapeutische und sportmedizinische Ausstattung auf dem neuesten Stand, ein mit Hotelbetrieb

kombiniertes Haus der Athleten, Tiefgarage – bei der Umgestaltung wird geklotzt und nicht gekleckert. Die erst 2019 eröffnete Handball- und Judohalle, das Beachcenter und die Schwimmhalle bleiben erhalten. Der Rest wird abgerissen, das Sport-Internat an der Nordschleswiger Straße geschlossen. Über die Gesamtkosten lassen sich noch keine verlässlichen Aussagen machen. Dass ein zweistelliger Millionenbetrag in die Hand genommen werden muss, gilt aber als gesichert. „Für uns

ist es herausragend, dass der Ausbau des Stützpunkts in den Koalitionsvertrag aufgenommen wurde“, sagt OSP-Leiterin Ingrid Unkelbach. Das zeige, welche Bedeutung der Leistungssport für die Stadt habe. Zudem demonstriere die Planung den großen Stellenwert des Olympiastützpunkts. Unkelbach betont, dass die Umsetzung eines solchen Vorhabens einige Jahre in Anspruch nehmen wird. Die 60-Jährige hofft, noch vor ihrem Ruhestand die Eröffnung vornehmen zu können.